

Interviewleitfaden

Bachelorarbeit

„Berufstätigkeit und Pflegeverantwortung – Kann die Doppelbelastung der Beschäftigten durch betriebliche Interventionsmaßnahmen positiv beeinflusst werden?“

von Christin Garthof
im Sommersemester 2016

Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg

Fakultät Life Science

Studiengang Gesundheitswissenschaften B.Sc.

Interviewleitfaden

für die Befragung hinsichtlich der Thematik Vereinbarkeit von Beruf und Pflege.

Einführung des Interviews

Ich bin Studentin des Bachelorstudiengangs „Gesundheitswissenschaften“ an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg. In diesem Sommersemester erarbeite ich im Rahmen meiner Abschlussarbeit zum Thema „Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflegeverantwortung“, inwieweit betriebliche Interventionsmaßnahmen die Doppelbelastung der Beschäftigten positiv beeinflussen können.

Die Vereinbarkeitsproblematik von Beruf und Familie hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung zugenommen. Bisher wird die Vereinbarkeit mit dem Blickwinkel der Kindererziehung diskutiert. Doch derzeit rückt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der stetig steigenden Lebenserwartung die Pflege hilfsbedürftiger Angehöriger in das Zentrum der Vereinbarkeitspolitik.

Eine Pflegesituation tritt häufig unvorhersehbar und plötzlich auf. Aufgrund der notwendigen schnellen Anpassung an die neue Lebenslage kann die Doppelbelastung durch Berufstätigkeit und Pflegeverantwortung sowohl zu psychischen als auch zu physischen Krankheiten führen. Dieser Doppelbelastung sollte mit gezielten Maßnahmen, zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, entgegengewirkt werden.

Gerne möchte ich Sie bitten, sich ca. 30 Minuten Zeit für das Interview zu nehmen, um nachfolgende Themenblöcke mit mir persönlich zu besprechen.

Der Ablauf der Befragung ist in folgende sechs Themenkomplexe gegliedert:

- I** Wahrnehmung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege im Arbeitsalltag
- II** Ihre Einschätzung der Relevanz des Themas in Ihrem Unternehmen
- III** Maßnahmen und Kommunikation
- IV** Gesetzliche Rahmenbedingungen
- V** Informationen zum Unternehmen
- VI** Fragen zu Ihrer Position und Funktion

Sollten Sie vorab noch Fragen haben, stehe ich Ihnen unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Interview zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“

Der konzipierte standardisierte Interviewleitfaden berücksichtigt verschiedene Themenkomplexe, die im Gesprächsverlauf in vorgegebener Reihenfolge erfragt werden.

I Wahrnehmung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege im Arbeitsalltag

1. Inwiefern stimmen Sie Ihrer Ansicht nach auf einer Skala von eins bis fünf den folgenden Aussagen zur Thematik Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu?

Stimme voll zu (1) (2) (3) (4) (5) Stimme gar nicht zu

Arbeitgeber sollten Ihre Beschäftigten ermutigen, Vereinbarkeitsprobleme im Unternehmen offen anzusprechen.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Arbeitgeber sollten Beschäftigten mit Pflegeaufgaben eine stärkere Flexibilisierung Ihrer Arbeitszeit ermöglichen.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Arbeitgeber sollten Informationen zum Thema bereitstellen.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Arbeitgeber sollten externe Unterstützungsangebote vermitteln.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Arbeitgeber sollten Beschäftigte mit Pflegeaufgaben finanziell entlasten.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist überhaupt nicht die Aufgabe der Arbeitgeber, da das Thema „Pflege“ durch die betroffene Familie selbst oder durch den Staat zu regeln ist.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)

II Ihre Einschätzung der Relevanz des Themas in Ihrem Unternehmen

2. Wie schätzen Sie die Herausforderungen, die durch das Zusammenspiel von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege entstehen, ein? Welche Aussagen treffen Ihrer Meinung nach voll oder gar nicht zu?

Trifft voll zu (1) (2) (3) (4) (5) Trifft gar nicht zu

Ihr Unternehmen wird sich künftig verstärkt auf die Thematik einstellen müssen.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Eine pflegefreundliche Unternehmenspolitik kann den Verlust von Mitarbeitern verhindern.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Die Arbeitsleistung eines Mitarbeiters hat aufgrund der Übernahme einer Pflege nachgelassen.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Ihren Beschäftigten wird vermittelt, dass sie eine Pflegeübernahme offen ansprechen können.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Die Doppelbelastung hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit des pflegenden Mitarbeiters.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Im Betrieb hat kaum jemand Verständnis für die Situation eines Mitarbeiters mit Pflegeaufgaben.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)

Generell fühlen sich pflegende Mitarbeiter mit der Doppelbelastung überfordert.

①	②	③	④	⑤
---	---	---	---	---

III Maßnahmen und Kommunikation

3. Welche der folgend genannten Unterstützungsmöglichkeiten werden zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für Ihre Mitarbeiter angeboten? Bitte beantworten Sie ergänzend dazu, wie wichtig Ihnen diese Angebote aus Ihrer Sicht sind.

Sehr wichtig ① ② ③ ④ ⑤ Überhaupt nicht wichtig

Arbeitsorganisation

	Angebot...				Das Angebot ist aus Ihrer Sicht...				
	wird angeboten	wurde angeboten	ist in Planung	wird nicht angeboten	①	②	③	④	⑤
Gleitzeit					①	②	③	④	⑤
Arbeitszeitkonten					①	②	③	④	⑤
Teilzeitregelungen					①	②	③	④	⑤
Unbezahlte Arbeitsfreistellung					①	②	③	④	⑤
Flexible Arbeitsorte (Heim-/Telearbeit)					①	②	③	④	⑤
Kurzfristiger Urlaub					①	②	③	④	⑤
Sonderurlaub aus bestimmten Gründen					①	②	③	④	⑤
Mitarbeiter kann im Notfall kurz den Arbeitsplatz verlassen					①	②	③	④	⑤
Maßnahmen, die den Wiedereinstige nach einer Pflegepause erleichtern					①	②	③	④	⑤
Weitere Maßnahme...					①	②	③	④	⑤

Beratung, Information und Prävention

	Angebot...				Angebot ist aus Ihrer Sicht...				
	wird angeboten	wurde angeboten	ist in Planung	wird nicht angeboten	1	2	3	4	5
Psychologische Betreuung rund um „Pflege“					1	2	3	4	5
Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen					1	2	3	4	5
Psychosoziale Beratung					1	2	3	4	5
Gründung von Betroffenenengruppen					1	2	3	4	5
Pflegekurse (extern sowie intern)					1	2	3	4	5
Weitere Maßnahme					1	2	3	4	5

Finanzielle Maßnahmen

	Angebot...				Angebot ist aus Ihrer Sicht				
	wird angeboten	wurde angeboten	ist in Planung	wird nicht angeboten	1	2	3	4	5
Finanzielle Unterstützung (z.B. Beteiligung an den Kosten für ambulante o. teilstationäre Pflege, Zuschüsse für haushaltsnahe Dienstleistungen etc.)					1	2	3	4	5
Weitere Maßnahmen					1	2	3	4	5

4. Wenn Sie keine Maßnahmen anbieten, was spricht dagegen?

5. Kommunikation des Themas und der Maßnahmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Ihrem Unternehmen. Welchen Aussagen stimmen Sie zu und welchen nicht?

Stimme voll zu (1) (2) (3) (4) (5) Stimme gar nicht zu

Bei Problemen mit der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf findet man immer ein offenes Ohr bei Vorgesetzten.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Über unterstützende Angebote seitens des Arbeitgebers sind Ihre Mitarbeiter gut informiert.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Ihre Beschäftigten haben die Möglichkeit die entsprechenden Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wahrzunehmen.	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)

IV Gesetzliche Rahmenbedingungen

6. Seit 2008 gibt es das Pflegezeitgesetz. Ist Ihnen dieses Gesetz bekannt?

Ja Nein

7. Wie viele Mitarbeiter haben bereits Pflegezeit gemäß dem Pflegezeitgesetz „Freistellung bis zu 6 Monaten“ in Anspruch genommen? (Angabe in Prozent)

8. Wie viele Mitarbeiter haben bereits im Zusammenhang mit dem Pflegezeitgesetz 10 Tage Sonderurlaub in Anspruch genommen? (Angabe in Prozent)

9. Seit 2012 gibt es das Familienpflegezeitgesetz? Ist Ihnen dieses Gesetz bekannt?

Ja Nein

10. Wie viele Mitarbeiter haben bereits das Familienpflegezeitgesetz in Anspruch genommen?

V Informationen zum Unternehmen

11. Welcher Branche gehört Ihr Unternehmen an?

- Industrie/Produktion
- Gewerbe
- Handel
- Öffentliche Verwaltung
- Dienstleistungen
- _____

12. Wie viele Mitarbeiter sind in Ihrem Unternehmen tätig?

13. Wie lautet das Durchschnittsalter Ihrer Mitarbeiter?

14. Wie hoch ist der Frauenanteil in Ihrem Unternehmen?

15. Wie viele Beschäftigte in Ihrem Unternehmen übernehmen eine Pflegeaufgabe?

VI Fragen zu Ihrer Position und Funktion

16. Welche Position und Funktion haben Sie in Ihrem Unternehmen?

17. Inwiefern sehen Sie sich in Ihrem Unternehmen mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Ihrer Funktion konfrontiert?

